

Vergessen in der Stadt

für Menschen mit Demenz

Stadtgestaltung

05.12.2022, 09:30 – 17:30 Uhr

Workshops und Vorträge

im Hospitalhof in Stuttgart

WÜSTENROT STIFTUNG

Vergessen in der Stadt

Stadtgestaltung für Menschen mit Demenz

Tagung am 5.12.2022 im Hospitalhof Stuttgart

Veranstalter: Evang. Akademie Bad Boll in Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung, der Hochschule für Technik und dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

9:30 Uhr	ANKOMMEN
10:00 Uhr	Begrüßung und Einführung <i>Pfr. Monika Renninger – Hospitalhof Stuttgart PD Dr. Anja-Reichert-Schick – Wüstenrot Stiftung Dr. Kerstin Renz – Ev. Akademie Bad Boll</i>
10:15 Uhr	1 Impuls: Vergessen in der Stadt. Stadtgestaltung von und für Menschen mit Demenz – <i>Dr. Valerie Rehle</i>
10:45 Uhr	2 Vortrag: Mit Demenz leben lernen – eine Aufgabe für die moderne Stadtgesellschaft? – <i>Prof. Dr. Thomas Klie</i>
11:30 Uhr	PAUSE
11:45 Uhr	3 Vortrag: Soziale Teilhabe ermöglichen: Demenzfreundlicher öffentlicher Raum? – <i>Assoz. Prof. Dr. MMag. Elisabeth Reitingner</i>
12:30 Uhr	MITTAGSPAUSE
13:30 Uhr	4 Film mit Autorendiskussion: „Papa Schulz in der Osterstraße“ mit <i>Prof. Dr. Jochen Hanisch</i>
14:30 Uhr	WORKSHOPS MIT PAUSE
	1 Ko-kreative Stadtgestaltung mit Demenz mit <i>Dr. Valerie Rehle</i>
	2 Gut unterwegs mit Demenz in der Stadt mit <i>Dr. Barbara Pichler</i> und <i>Assoz. Prof. Dr. MMag. Elisabeth Reitingner</i>
	3 Menschenfreundliche statt demenzfreundliche Perspektiven in Städten, Gemeinden und Quartieren mit <i>Michael Schmieder</i>
	4 Lernen vom Demenzdorf: Von der Barrierefreiheit zum universellen Design mit <i>Friederike Asche</i>
	5 Begegnung gestalten – vom Innen zum Außenraum mit <i>Saskia Gladis</i>
	6 Zukunftsfest planen – Neue Wohnkonzepte im Alter mit <i>Dr. Anja Rutenkröger</i> und <i>Christina Kuhn</i>
16:30 Uhr	PLENUM – Schlaglichter und Handlungsempfehlungen aus den Workshops
17:30 Uhr	Ende

Programmablauf

1 Impuls | 10:15 Uhr *von Dr. Valerie Rehle*

Die Gestaltung von Stadträumen hat einen unmittelbaren Einfluss darauf, wie Menschen mit Demenz in ihnen leben und sich bewegen. Jedoch gibt es auf die Frage, wie Wohnquartiere, Lebensumfelder und öffentliche Räume gestaltet werden sollen, um Menschen mit Demenz in ihrer selbständigen Lebensführung zu unterstützen, nur wenige auf die Stadtplanung anwendbare Strategien und Konzepte. Das Lehrforschungsprojekt „Vergessen in der Stadt“ ist gemeinsam mit Menschen mit Demenz und Studierenden der gestaltenden Disziplinen auf die Suche gegangen, um Antworten zu finden.

2 Vortrag | 10:45 Uhr *von Prof. Dr. Thomas Klie*

Mit Demenz leben lernen - das ist insbesondere für die moderne Stadtgesellschaft eine besondere Herausforderung. Menschen mit Demenz stellen in vielfältiger Weise das infrage, was Urbanität ausmacht: Schnelligkeit, Berechenbarkeit, Leistungsfähigkeit. Sie erinnern uns an die vulnerablen Seiten des Lebens und fordern uns als Mitbürger*innen heraus: Ob im öffentlichen Raum oder als Nachbarn, ob in Kultur oder Konsum: Wir müssen alle etwas „Dementisch“ lernen.

3 Vortrag | 11:45 Uhr *von Assoz. Prof. Dr. MMag. Elisabeth Reitingner*

Wie Menschen mit Demenz leben, geht uns alle etwas an. Im Verlauf der Erkrankung erfolgt ein fortschreitender Rückzug aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sind immer weniger im öffentlichen Raum unterwegs und ziehen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Dies ist jedoch zentrale Voraussetzung für soziale

Teilhabe. Daher ist es von großer Bedeutung, dass wir uns als Gesellschaft darum bemühen, soziale, bauliche, räumliche und technische Umwelten so zu gestalten, dass die Selbstbestimmung von Menschen mit Demenz so gut wie möglich erhalten bleibt.

4 Film mit Autoren-diskussion | 13:30 Uhr *mit Prof. Dr. Jochen Hanisch*

Papa Schulz wohnte in meinem Stadtteil. Im gefielen seine Wohnung und sein Wohnumfeld, sodass er sich trotz seiner fortgeschrittenen Demenz sehr wohl gefühlt hat. Irgendwann kam mir die Idee, die Geschichte des Papa Schulz in der Osterstraße zu dokumentieren. Mit dem Film soll gezeigt werden, dass eine Beeinträchtigung in einem geeigneten wohnlichen und sozialen Umfeld nicht zu einer Behinderung werden muss.

WORKSHOPS | 14:30 UHR

1 Ko-kreative Stadtgestaltung mit Demenz *mit Dr. Valerie Rehle*

Demenz(un)freundlichkeit findet sich in unterschiedlichsten Typologien und Funktionen gebauter Strukturen wieder. Die Aufgabe von Planer*innen und Gestalter*innen ist es, Menschen mit Demenz Raum zu schaffen, individuelle Orientierungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden. Während das Phänomen Demenz aktuell drängende Handlungsnotwendigkeiten offenlegt, zeigen uns Menschen mit Demenz gleichzeitig, dass sie eigene Kreativität entwickeln können, um ihren Alltag zu meistern. Was können wir von ihnen lernen und wie können wir die Perspektive Demenz in die Planung unserer Städte einfließen lassen?

② Gut unterwegs mit Demenz in der Stadt

mit Dr. Mag. Barbara Pichler und Assoz. Prof. Dr. MMag. Elisabeth Reitinger

Selbständig unterwegs sein zu können ist ein Schlüssel für soziale Teilhabe und eine selbstbestimmte Lebensführung. Wichtig ist, dass die soziale, baulich-räumliche und technische Umwelt so gestaltet ist, dass Menschen mit Demenz außer Haus mobil sein können. Das erfordert inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit (Wissenschaft und Praxis, Soziales und Technik). Im Workshop wollen wir, basierend auf Erkenntnissen wissenschaftlicher Forschung, die unterschiedlichen Perspektiven und Erfordernisse vorstellen und diskutieren.

③ Menschenfreundliche statt demenzfreundliche Perspektiven in Städten, Gemeinden und Quartieren

mit Michael Schmieder

Der Workshop geht der Frage nach, ob ohne menschenfreundliche Perspektiven überhaupt demenzfreundliche Umgebung machbar ist. Wie kann sich eine kleinräumige Umgebung, am Beispiel einer von Demenz betroffenen Person, menschenfreundlich entwickeln. Was braucht es und was braucht es nicht. Welche Rolle kommt dabei den kulturellen Angeboten zu, gibt es Beispiele, «Erfolgsrezepte»?

④ Lernen vom Demenzdorf: Von der Barrierefreiheit zum universellen Design

mit Friederike Asche

Das Quartier, im Sinne einer „15-Minuten-Stadt“ der kurzen Wege, gilt als Wunschwohngebung auch für Menschen mit Demenz („aging in place“). Der öffentliche Raum und seine Zugänglichkeit spielt hierbei eine zentrale Rolle. Entsprechend beschäftigt sich der Workshop mit der Frage nach der barrierefreien

Gestaltung und gibt Antworten im Kontext des Demenzdorfes „De Hogeweyk“. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird die Übertragbarkeit auf ein urbanes Quartier und die Gestaltung in einem universellen Design diskutiert.

⑤ Begegnung gestalten – vom Innen- zum Außenraum

mit Saskia Gladis

Menschen mit Demenz – und ihre Angehörigen – sind einem besonderen Risiko der Einsamkeit und sozialen Isolation ausgesetzt. Begegnungsorte können dem entgegenwirken, indem sie Möglichkeiten für Kontakte, soziale Interaktion und aktive Gestaltung schaffen. Die hierdurch entstehenden Vorteile für Lebensqualität und Gesundheit sind vielfältig. Im Workshop sollen Ideen zu demenzaktiven Begegnungsräumen im öffentlichen Raum – wohnortnah und niedrigschwellig – entwickelt werden. Wie könnte so ein Ort aussehen, der außerhalb des eigenen Wohnraums, gleichermaßen aktiviert und Sicherheit bietet? Und welche Rolle spielt eigentlich das soziale Umfeld?

⑥ Zukunftsfest planen – Neue Wohnkonzepte im Alter

mit Dr. Anja Rutenkröger und Christina Kuhn

Zukunftsfest planen heißt Vielfalt ermöglichen und neue Wohnkonzepte im Quartier anzubieten. Zwischen der Entscheidung *Wohnen in den eigenen vier Wänden* oder *Umziehen in ein Pflegeheim* liegen viele Möglichkeiten. Im Workshop werden praxisnah folgende Fragen beleuchtet: - Welche neuen Wohnkonzepte für Menschen im Alter oder mit Vergesslichkeit können ein förderliches Milieu bieten, um auf ihre Bedürfnisse passgenau einzugehen? - Wie können kommunale Stadtplanung und Architektur dazu hilfreiche Weichen stellen? - Was gilt es dabei zu beachten?



Valerie Rehle

Foto: Martin Mannweiler

Dr.-Ing. Valerie Rehle M.A. ist Innenarchitektin, Stadtgestalterin und Demenzforscherin. In Zusammenarbeit mit der Wüstenrot Stiftung koordinierte sie an der Hochschule für Technik Stuttgart das Lehrforschungsprojekt „Vergessen in der Stadt“ und schloss die angegliederte Promotion 2020 an der Hafencity Universität Hamburg erfolgreich ab. Sie ist Gründungsmitglied der Initiative Stadtlücken e.V..



Foto: Marc Doradzillo

Thomas Klie

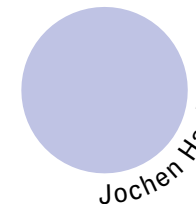
Prof. Dr. Thomas Klie, Jg. 1955, bis 2021 Rechts- und Verwaltungswissenschaftler an der Evangelischen Hochschule Freiburg, seitdem Gastprofessor an der Universität Graz. Er leitet das Institut AGP Sozialforschung sowie das Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung in Freiburg und Berlin. Klie arbeitet als Rechtsanwalt, ist seit Jahrzehnten als Sozialexperte mit der deutschen Gesundheits- und Pflegepolitik be-

schäftigt und ist in der Politikberatung tätig.



Elisabeth Reitinger

Assoz. Prof. Dr. MMag. Elisabeth Reitinger lehrt und forscht am Institut für Pflegewissenschaft an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Studium der Psychologie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Habilitation in Palliative Care und Organisationsforschung. Arbeitsschwerpunkte: Palliative Care im Alter, Soziale Teilhabe von Menschen mit Demenz, feministische Care Ethik, partizipativ-qualitative Sozialforschung.



Jochen Hanisch

Prof. Dr. Jochen Hanisch studierte Landschaftsplanung, arbeitete an mehreren Universitäten (Planungstheorie und -methodik). Daneben selbständig als Umweltpfleger mit dem Schwerpunkt Umweltschutzprüfung. Engagiert in der UVP-Gesellschaft und in der Vereinigung für Stadt-, Regional- und

Landesplanung (SRL). Vorsitzender des Vereins zur Förderung der angewandten Nachhaltigkeit VaN e.V., lebt in Hamburg.



Michael Schmieder

Michael Schmieder, Jg. 1955, Ausbildung zum Krankenpfleger und Notfallpfleger. «Master in angewandter Ethik» 2002 an der Universität Zürich. 1985 bis 2015 Leitung der Betreuungseinrichtung Sonnweid in Wetzikon/CH, die er zu einer der führenden Institutionen für Menschen mit Demenz entwickelte. 2015 übergab er die Leitung der Sonnweid. Heute arbeitet er als Berater, Publizist und Referent. Autor von «Dement, aber nicht vergessen».



Friederike Asche

Friederike Asche M.A. betreibt das Büro Agentur Asche – quartiersDESIGN; Gewinnerin des Greenhouse-Wettbewerb; Projektentwicklung; soziale Bauleitung und barrierefreies Bauen; tätig in der trans-/inter-

disziplinären Lehre und Forschung Schnittstelle Architektur-Soziologie (Schwerpunkte Demenz, Partizipation, Technik und universelles Design) FH Dortmund, Fachbereich Architektur (Promovendin)



Saskia Gladis

Saskia Gladis ist Referentin im Projekt Demenz im Quartier der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg. Sie hat Soziologie, Politik und Gerontologie studiert, ist systemische Beraterin und Dozentin mit dem Schwerpunkt Case Management. Das Thema Demenz begleitet sie seit dem Studium – zunächst in der Forschung, dann als Beraterin und Netzwerkerin.



Christina Kuhn



Anja Rutenkröger

Christina Kuhn und Dr. Anja Rutenkröger sind bei Demenz Support Stuttgart gGmbH in der wissenschaftlichen Leitung und in

der Geschäftsführung tätig. Kuhn ist Kulturwissenschaftlerin und systemische Beraterin, Rutenkröger ist Pflegewissenschaftlerin, Trainerin für Dementia Care Mapping und Moderatorin. Beide Referentinnen sind an der bundesweiten Initiative Demenz und Migration (DeMigranz) beteiligt und begleiten u.a. Bürgerbeteiligungen für Neue Wohnformen.



Barbara Pichler

Dr. Mag. Barbara Pichler, Studium der Pädagogik, Soziologie und Pflegewissenschaft; wissenschaftliche Mitarbeiterin bei „Sorgen-etz. Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben“; Lehrbeauftragte am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Dementia/Palliative und Community Care, Kritische Gerontologie, Feministische Care-Ethik, Qualitativ-empirische Sozialforschung.

Hinweise und Impressum

ANFAHRT: Anfahrthof | Hospitalhof Stuttgart

KONTAKT: EMAIL: heidi.weiser@ev-akademie-boll.de
Telefon: 07164 79-204

HINWEIS: Diese Veranstaltung ist bei der Architektenkammer BW als Fortbildung anerkannt.

VERANSTALTUNGSSORT: Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart Büchsenstraße 33 | 70174 Stuttgart

ANMELDUNG bis 27.11.2022 unter www.ev-akademie-boll.de/tagung/450922.html

Tagungsgebühr: 35,00 Euro



Hochschule für Technik Stuttgart

Demenz verändert Menschen:

ist unsere gebaute Umwelt

darauf vorbereitet?

Wie gelingt Teilhabe im öffentlichen Raum?